

Hollerner See

In der Sitzung des Zweckverbandes Hollerner See vom 09.07.2012 wurde die Satzungsänderung vorgestellt. Nach dem jetzigen Entwurf sollen die Grundstücke im Norden, wo die Therme geplant war, aus dem Zugriff des Zweckverbandes herausgenommen werden. Die Begründung der beiden Bürgermeister: Es gibt für diesen Bereich derzeit keine Planungen. Außerdem sei unsicher, ob der Erholungsflächenverein (EFV) diesen Teil des Seeufers übernehmen will. Dabei hatte Hr. Besenthal vom EFV, noch kurz zuvor in seinem Redebeitrag klar zum Ausdruck gebracht, dass nach dem Beschluss des Vereins der gesamte Seebereich übernommen und als Erholungsgebiet ausgebaut werden solle. Letztlich obliegt es der politischen Entscheidung der beiden Gemeinden, was am nördl. Seeufer geplant werden soll. Der Antrag von Hr. Böck (SPD Unterschleißheim), den Umgriff der Satzung – wie bisher – auf den gesamten Seebereich zu erstrecken, wurde abgelehnt. Für uns ist diese Vorgehensweise nicht nachvollziehbar. Bisher wurde immer nur darüber diskutiert, dass das Thema „Therme“ gestrichen werden soll. Von einer Herausnahme von Grundstücken war nie die Rede. Es stellt sich die Frage nach den wirklichen Hintergründen. Die beiden Kommunen sind zwar gemeinsame Eigentümer der Grundstücke. Die Planungshoheit liegt jedoch ausschließlich bei der Gemeinde Eching. Was passiert bei einer Änderung der Eigentumsverhältnisse?

Unsere beharrlichen Forderungen nach Transparenz

Wir vertreten die Meinung, dass nur eine informierte Öffentlichkeit Grundstock für demokratische Verhältnisse sein kann. Seit 2010 haben wir bei der Gemeinde angefragt oder beantragt:

- Die Installation einer Mikrofonanlage im Sitzungssaal. - Keine Antwort.
- Das Offenlegen der Kosten am Hollerner See. - Keine Antwort.
- Die Anfrage nach dem angekündigten Parkplatz mit 1000 Stellplätzen am Hollerner See.
- Keine verwertbare Antwort - Die Anfrage nach Einsicht in die Beschlussvorlagen der Verwaltung. – Ablehnung
- Die Bitte um Klärung der Sicherheitsrisiken im Forschungsreaktor Garching. - Keine Antwort

(Vorläufiges?) Aus für 3. Startbahn

Der Münchner Bürgerentscheid zur 3. Startbahn am Münchner Flughafen brachte folgendes Ergebnis: 54,3% stimmten dagegen (Wahlbeteiligung: 32%). Der noch amtierende Bürgermeister Christian Ude (SPD) hat sich auch sofort klar dazu geäußert, dass er den Mehrheitswillen uneingeschränkt umsetzen werde. Auch Josef Schmid, Bgm.-Kandidat der Münchner CSU, will sich an das Votum halten. Es bleibt abzuwarten, was nach Ablauf der einjährigen Bindefrist des Bürgerentscheids geschieht... Wir freuen uns, dass die Vernunft gesiegt hat, weil die 3. Bahn sowohl wirtschaftlich nicht notwendig als auch unseres Erachtens menschenverachtend ist. Die Grenzen des Wachstums sind dort erreicht, wo Wachstum zu Lasten der Umwelt und nachfolgender Generationen geht, Wir wünschen allen Echingerinnen und Echingern sonnige und erholsame Ferien und kommen Sie wieder gesund aus Ihrem Urlaub zurück.

Michaela Holzer, Guido Langenstück, Sylvia Jung